

Annegret Braun

Nothing can stay hidden forever: Die
Heldenreise in David Lynch's "Lost
Highway"

Bachelorarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2013 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842876071

Annegret Braun

**Nothing can stay hidden forever: Die Heldenreise in
David Lynch's "Lost Highway"**

Braun, Annegret: Nothing can stay hidden forever: Die Heldenreise in David Lynch's "Lost Highway", Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-7607-1

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Zugl. Hochschule Mittweida (FH), Mittweida, Deutschland, Bachelorarbeit, August 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Darstellungsverzeichnis	VII
1 Einleitung – Lynch und der Mythos	1
1.1 Hypothese.....	3
1.2 Inhaltliche Vorgehensweise	4
2 David Lynch	6
2.1 Biographie.....	6
2.1.1 Kindheit und Jugend.....	6
2.1.2 Von der Malerei zum Bewegtbild.....	7
2.1.3 Lynchworld – ab dem ersten Spielfilm	8
2.2 Die Filme Lynch's – Ein Überblick	11
2.3 Meditation und Unbewusstes.....	13
3 Die Archetypen nach C.G. Jung	15
3.1 Das Kollektive Unbewusste	15
3.2 Die Archetypen	16
3.2.1 Die vier Grundarchetypen der menschlichen Psyche.....	17
3.2.2 Mutter, Vater, Kind.....	19
3.2.3 Weitere variierende Archetypen	21
4 Ein Held – Tausend Gesichter	26
4.1 Mythos	26
4.2 Joseph Campbell – Held und Mentor.....	27
4.3 Monomythos – Das Abenteuer des Helden	28
4.3.1 Erster Akt – Aufbruch	29
4.3.2 Zweiter Akt – Initiation	32
4.3.3 Dritter Akt – Rückkehr	36
5 Die Heldenreise nach Vogler	40
5.1 A Practical Guide	40
5.2 The Hero's Journey.....	41
6 LOST HIGHWAY – Die Analyse	49
6.1 Methodische Vorgehensweise	49
6.2 Die Idee zum Film.....	49

6.3	Genreabgrenzung und Kritiken	51
6.3.1	(Kein) Genre	51
6.3.2	(Kein) Erfolg beim Publikum	52
6.4	LOST HIGHWAY – Filminhalt	53
6.5	Interpretationsversuche	60
6.5.1	Lynch und Interpretation	60
6.5.2	Hinweise zu LOST HIGHWAY von Lynch und Gifford.....	61
6.5.3	Interpretation – Ein Versuch	64
6.6	Die Figuren als Archetypen.....	64
6.6.1	Zwei Welten.....	65
6.6.2	Renee und Alice – Mutter, Anima und Femme Fatale.....	66
6.6.3	Fred und Pete – Ein Held	69
6.6.4	Mr. Eddy und Dick Laurent – Vater und Schatten	73
6.6.5	Mystery Man – Schatten und Mentor.....	74
6.6.6	Das Haus der Madison’s – Fred’s Psyche.....	76
6.7	Die Reise auf dem LOST HIGHWAY	79
6.7.1	Erster Akt – Fred’s Welt.....	79
6.7.2	Zweiter Akt – Pete’s Paradies	82
6.7.3	Dritter Akt – Fred’s Rückkehr	86
6.8	Interpretation der Analyse	88
7	Resumé	90
7.1	Ein Trick von Lynch.....	90
7.2	Mythologie in der Filmbranche.....	91
	Quellenverzeichnis	IX

Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: David Lynch "Dark Splendor"	VIII
Darstellung 2: Bewusstseins-Modell nach C.G.Jung	16
Darstellung 3: Der Monomythos nach Joseph Campbell	28
Darstellung 4: The Hero's Journey nach Christopher Vogler	41
Darstellung 5: Das Möbius-Band nach M.C. Escher	63
Darstellung 6: Figurenkonstellation LOST HIGHWAY	65
Darstellung 7: Außenansicht des Madison Hauses	76
Darstellung 8: Raumaufteilung des Madison Hauses	77

D a R K •
D e e p D A R K N e s s
a n d
S P L E N D O R
a l l a r o u n d • I t
W A S i n t h e R o o t s
a n d
U N D E R
a n d A T R E E c a m e o u t 
a n d t h e n  a H O U S E
w i t h  s t a r s a b o v e -
i n s i d e t h e H o u s e a M A N w i t h
e y e s   t o S E E a n d
L O N G A R M S r e a c h i n g
h e s a w t h e S P L E N D O R
a l l a r o u n d
a n d r e a c h i n g o u t i n t o
t h e D E E P D A R K N e s s
H e S A W H I M S E L F

Darstellung 1: David Lynch "Dark Splendor"

1 Einleitung – Lynch und der Mythos

In der neunten Klasse hatte David Lynch ein Gespräch, das sein Leben veränderte. *„I met a guy named Toby Keeler. As we were talking, he said his father was a painter. I thought maybe he might have been a house painter, but further talking got me around to the fact that he was a fine artist.“*¹

In der Welt, die Lynch kannte und erlebte, war dies unvorstellbar. Nie zuvor hatte er so etwas gehört. Und als er diese Möglichkeit realisierte, war es für ihn ganz klar – er würde Maler werden.²

Im Herzen ist Lynch ein Maler, dem bei Gemälden Bewegung und Ton fehlen. Einen wesentlichen Teil der Faszination der Malerei führte er zum Film mit: die unzähligen Möglichkeiten zur Interpretation. So wie auch Bilder von jedem Menschen unterschiedlich interpretiert werden (können), mag Lynch die Vorstellung, dass in jedem einzelnen Versuch Wahrheit steckt. Dies führt zur Unauflösbarkeit seiner Filme, denn sie lassen keine vollständig logische Auflösung zu. *„Es verstrickt den Zuschauer in ein Verwirrspiel, das dieser nicht gewinnen kann.“*³ Unendlich viele Lösungen enthalten genauso viel Wahrheit wie keine davon. Nie gibt es genügend Beweise für die eine richtige Interpretation, immer kommt eine komische Sache dazwischen. *„[T]he clues are all there for a correct interpretation, and [...] in a lot of ways, [Lost Highway is] a straight-ahead story. There are only a few things that are a hair off.“*⁴

Um ein unlösbares Verwirrspiel zu kreieren, bedarf es einer Struktur, die ihr Ziel nicht verfehlt. *„Mystery is good, confusion is bad, and there’s a big difference between the two.“*⁵ Der Künstler Lynch entscheidet bewusst über die Essenz, die diese gewünschten Wirkungen in seinen Filmarbeiten ausmachen. *„Nichts geschieht ohne Grund. Und in meinen Filmen schon gar nicht.“*⁶ Ein gewisser Reiz entsteht bei der Suche nach dem Kern der Geschichte. Lynch’s Filme nehmen ihre Faszination auch daher, dass

¹ Lynch, David, 2007, Catching the Big Fish, Audio-CD edition

² Lynch, David, 2011, Interview, Lost Highway DVD Concorde, Extras

³ Reicher, Isabella, 1997, Irrgarten, in: Meteor 8 / David Lynch, S. 3

⁴ Lynch, David, 1997, Lynch on Lynch, S. 227

⁵ ebenda. S. 227

⁶ Krobath, Peter, 1997, David Lynch, In: Zoom 3/97, S.22

der Zuschauer tiefer und tiefer graben kann, mehr und mehr Wahrheiten erfährt, doch das Mysterium nicht gänzlich aufzulösen vermag. Filmemacher Lynch geht unter die Oberfläche⁷, da er Türen öffnet, die sonst verschlossen bleiben und Räume betritt, die allein in der Vorstellung existieren, „aber dort existieren sie wirklich“⁸. Damit bewegt sich Lynch im Bereich jenseits des Bewussten. Er zeigt dem Zuschauer

das infantile⁹ Unbewusste [...] in [das] wir im Schlaf eintauchen und [das] wir immer in uns tragen. Alle Ungeheuer und geheimen Helfer unserer Kindheit, deren ganze Magie, sind darin zu Hause und [...] alle Lebenskräfte, die wir nie zur Verwirklichung im erwachsenen Leben haben bringen können, jene andere Teile unseres Selbst.¹⁰

Die verschiedenen verborgenen Aspekte des menschlichen Geistes beschrieb der Schweizer Psychologe C.G. Jung als Archetypen, die als „*beständig wiederkehrende Charaktere oder Kräfte [...] in den Träumen aller Menschen und den Mythen sämtlicher Kulturen erscheinen*“¹¹. Er fand heraus, dass die Gestalten in den Träumen seiner Patienten den geläufigen Archetypen aus Mythen ähneln. Somit „*zog er den Schluß, daß Träume wie Mythen aus einer tieferen Quelle gespeist wurden: aus dem kollektiven Unbewußten der Menschheit*“¹². Es kann gesagt werden, dass Lynch diese Annahme teilt, da er den Ursprung von Ideen im Unterbewusstsein sieht, einem Ort außerhalb unseres bewussten Verstandes: „*I think that ideas exist outside of ourselves. I think somewhere, we're all connected off in some very abstract land. But somewhere between there and here ideas exist.*“¹³

⁷ Seeßlen, Georg, 2003, David Lynch und seine Filme, S. 9

⁸ Krobath, Peter, 1997, David Lynch, In: Zoom 3/97, S. 20

⁹ Anm.: Infantil bedeutet „kindlich“

¹⁰ Campbell, Joseph, 2011, Der Heros in tausend Gestalten, S. 30

¹¹ ebenda S. 51

¹² ebenda S. 51

¹³ Lynch, David, The City of Absurdity, unter: <http://www.thecityofabsurdity.com/quotecollection/idea.html>